

Emotionsreicher Kraftakt

Chor und Orchester der Universität haben mit einer Perkussionsgruppe der Valida Francisco Obietas «Missa Urbana XXI» in der Tonhalle uraufgeführt.

MARTIN PREISSER

Mutig und selbstlos darf man es nennen, dass Komponist Francisco Obieta seine anspruchsvolle Messe-Vertonung einem Laienorchester und -chor anvertraut und dabei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung als Perkussionisten integriert. Beeindruckend, wie Obieta mit sicher kräftezehrendem Einsatz als Zeremonienmeister über das Gesamtgeschehen die Uraufführung anstachelnd zusammenhielt. Das Engagement aller Beteiligten und eine freudig aufgeweckte Stimmung machten einige, auch intonationsmässige Unebenheiten wett.

Obietas «Missa Urbana XXI» ist ein faszinierendes Werk, das sich in allen Teilen auch beim ersten Hören gut erschliesst. Spätromantisches und Neoklassizistisches überwiegen, und Tango-Elemente setzt Obieta gekonnt, effektiv, aber nicht übertrieben gehäuft oder gar plakativ ein. Die Tango-Elemente (mit dem begeisterten Eduardo Garcia am Bandoneon) scheint der ehemalige Solo-Kontrabassist des Sinfonieorchesters als aufweckende Klammern zu verwenden, die dem geistlichen Charakter immer wieder einen Schuss Freudvoll-Weltliches zu verleihen scheinen. Das Werk ist geprägt von meditativer Mollstimmung und schenkt dem Hörer einige magische Momente, eine spezielle Atmosphäre des Entrückten, besonders im eher ruhig und mit weiten melancholischen Bögen gestalteten Credo und fast ein wenig experimentell im abschliessenden Agnus Dei.

Intensiver Belcanto

Deutliche Crux des Uraufführungsabends in der vollbesetzten Tonhalle: Dem aufmerksam agierenden Universitätsorchester gelang es leider kaum, in Ebenen wirklichen Pianos zu gelangen, was vor allem den eher klein besetzten Universitätschor über viele Partien am gesanglichen Durchbruch hinderte. Auch die beiden Profisolisten waren kräftig gefordert, sich gegen das Orchester einigermaßen durchzusetzen: Michael Berndonner und Judith Bechter gaben dem Abend eine sichere Klammer und zeigten eindrucklich, wie viel Feinsinnig-Opernhafes Francisco Obieta in sein neues Werk gepackt und dass er diese Messe mit viel intensivem Belcanto versehen hat.

Feurige Momente

Tollen Einsatz zeigte die Perkussionsgruppe, besetzt mit Menschen der Valida, die der Messe trotz geistiger Beeinträchtigung gekonnt rhythmische Kraft schenkten. Jedenfalls gehörte das Anzeigen der weissen Karte durch den Dirigenten zu den spannenden Momenten, in denen das Publikum wohlwollend auf den nächsten Valida-Einsatz wartete. Die Uraufführung punktete durch viel Emotion und gute Stimmung. Es war ein Kraftakt ohne Perfektionsdruck, dafür aber hin und wieder mit der Qualität eines feurig-südlichen Hexenkessels.